

Praktikum

im Lehramt Sozialwissenschaften

Lehramtsprüfungsordnung (LPO) 2003 (Abschluss: 1. Staatsprüfung)

Handreichung für Praktikant/-innen

- Organisation des Praktikums
- Beobachtungsschwerpunkte
- Hinweise zur Unterrichtsplanung

Inhalt

1. Fachdidaktische Praxisstudien.....	3
a. Allgemeines	3
b. Ziele.....	3
c. Ordnungen.....	3
2. Organisation des Praktikums	4
a. Allgemeines	4
b. Anmeldung	4
c. Umfang.....	4
d. Form	4
e. Nachweis	5
f. Weitere formale Hinweise zum Praktikum.....	6
3. Inhalte des Praktikums.....	6
a. Allgemeines	6
b. Unterrichtsbeobachtungen und -analysen unter einem fachdidaktischen Blickwinkel..	6
c. Eigenes Unterrichtsprojekt mit videotragbarer Evaluation.....	8
d. Hinweise zur Unterrichtsplanung.....	10
4. Praktikumsbericht	14
a. Allgemeines	14
b. Unterrichtsbeobachtungen und -analysen: Ausführungen im Praktikumsbericht	14
c. Eigenes Unterrichtsprojekt: Beschreibung im Praktikumsbericht.....	14
d. Weitere formale Hinweise zum Praktikumsbericht	14
5. Aufbau, Form und Abgabe des Praktikumsberichtes	15

1. Fachdidaktische Praxisstudien

a. Allgemeines

Die Fachdidaktischen Praxisstudien im Lehramtsfach Sozialwissenschaften werden im Hauptstudium absolviert und umfassen Schulaufenthalte im Umfang von mindestens 80 Stunden („Praktikum“) sowie vorbereitende, begleitende und nachbereitende Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 Semesterwochenstunden.

Dies sind die beiden Lehrveranstaltungen zu den Modulteilen

- H 4.1 Theorien und Modelle sozialwissenschaftlichen Unterrichts – ggf. mit schulpraktischen Studien und
- H 4.2 Fachdidaktische Analyse und Konstruktion ausgewählter Gegenstände der Politikwissenschaft/Soziologie mit schulpraktischen Studien oder
- H 4.3 Fachdidaktische Analyse und Konstruktion ausgewählter Gegenstände der Wirtschaftswissenschaft mit schulpraktischen Studien.

Wichtig! Diese Handreichung bezieht sich auf den Fall, dass Sie Ihr Praktikum in Begleitung zur bzw. in Anschluss an die Veranstaltung zum Modulteil H 4.2 absolvieren, welche vom Lehrstuhl Didaktik der Sozialwissenschaften angeboten wird.

b. Ziele

Im Rahmen der Fachdidaktischen Praxisstudien erfolgt eine Verzahnung von fachdidaktischen Forschungsfragen, im Studium erworbenem Professionswissen sowie realer Schul- und Unterrichtspraxis.

Die Fachdidaktischen Praxisstudien stellen mit ihrem forschend-lernenden und gleichzeitig handlungsorientierten Ansatz ein zentrales Element im Rahmen Ihres universitären fachdidaktischen Studiums dar.

Sie lernen, schulische fachliche Lehr-Lern-Prozesse zu analysieren und können eigene Unterrichtsprojekte im sozialwissenschaftlichen und politischen Unterricht planen, durchführen und evaluieren.

c. Ordnungen

Die Regelungen zu den Fachdidaktischen Praxisstudien treffen die [Praktikumsordnung für die Lehramtsstudiengänge an der Universität Duisburg-Essen \(13.09.2005\)](#) und ergänzend die [Studienordnung für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften GHR/HRGe \(08.06.2007/24.07.2012\)](#) bzw. die [Studienordnung für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften Gy/Ge \(14.06.2007/24.07.2012\)](#).

2. Organisation des Praktikums

a. Allgemeines

Die Organisation der Praktika erfolgt durch das [Praktikumsbüro für Lehramtsstudiengänge](#) des [Zentrums für Lehrerbildung](#). Es ist zuständig für die Vermittlung von Praktikumsplätzen.

b. Anmeldung

Die Anmeldung des Praktikums erfolgt über das Praktikumsbüro innerhalb bestimmter [Fristen](#) durch ein Online-Formular. Sie können hierbei Wünsche hinsichtlich der Praktikumsschule angeben (gewünschter Schultyp, gewünschter Schulort oder – wenn Sie eine spezielle Schule bereits „im Blick“ haben – die gewünschte Schule). Über den [Login zum Datenbankserver](#) des Praktikumsbüros können Sie die Ihnen vermittelte Schule einsehen.

Wichtig! Aus u.a. versicherungs- und schulaufsichtsrechtlichen Gründen muss das Praktikum immer über das Praktikumsbüro angemeldet werden.

c. Umfang

Das Praktikum umfasst Schulbesuche im Umfang von mindestens 80 Stunden.

d. Form

Grundsätzlich können Sie das Praktikum in zwei verschiedenen Formen absolvieren:

- als Blockpraktikum im Anschluss an die (vorbereitende) Lehrveranstaltung
- als Semesterbegleitendes Praktikum mit parallel laufender (begleitender) Lehrveranstaltung.

Beide Praktikumsformen haben Vor- und Nachteile, die Ihnen die nachfolgenden Tabellen aufzeigen sollen.

Blockpraktikum	
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• hohe „Intensivität“ durch zeitliche Kompaktheit (i.d.R. 4 Wochen Schulaufenthalte)• tiefe Einblicke in den gesamten Schul- und Unterrichtsalltag• größere Präsenz Ihrerseits für Schüler/-innen und Lehrer/-innen• Projektangebote o.ä. abseits des regulären Unterrichts können besser wahrgenommen werden• i.d.R. sehr gute Vereinbarkeit mit den sonstigen universitären Aufgaben durch Entkopplung von der Vorlesungszeit• bessere „Zeitökonomie“ durch einmalige An- und Abfahrt zu/von und längerem täglichen Aufenthalt an der Praktikumsschule

<i>Nachteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> • während der Schulaufenthalte weniger Zeit für universitäre Aufgaben (auch Prüfungen o.ä.) • durch „Kollisionsgefahr“ mit den Schulferien (insb. nach dem Sommersemester) gute Koordination vorab mit der Praktikumsschule erforderlich
------------------	---

Semesterbegleitendes Praktikum	
<i>Vorteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulklassen und Kurse können über einen längeren Zeitraum begleitet werden • Unterrichtsstunden können gezielt besucht werden • nach Vorlesungszeitende mehr Raum für Prüfungen und ähnliche universitäre Aufgaben
<i>Nachteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> • durch kurze Besuche der Praktikumsschule i.d.R. weniger hohe „Intensität“ im Vergleich zum Blockpraktikum • der Schul- und Unterrichtsalltag kann nur ausschnitthaft beobachtet werden • i.d.R. schlechtere „Zeitökonomie“ durch häufigere An- und Abfahrten zu/von der Praktikumsschule wegen einzelner Unterrichtsstunden • entsprechende Zeiten im Semesterstundenplan müssen vorhanden sein • die Lehrveranstaltungen zum Modul H 4.2 sind i.d.R. als <u>vorbereitende</u>, nicht als <u>begleitende</u> Veranstaltungen konzipiert (die Begleitung im Praktikum erfolgt individuell durch die betreuenden Lehrenden)

Die aufgelisteten Vor- und Nachteile stellen idealtypische Praktikumsverläufe dar, die in ihren Ausprägungen unterschiedlich ausfallen können. Jedoch lautet die Empfehlung, das Praktikum – wenn möglich – im Block zu absolvieren. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine „Mischform“ anzustreben (bspw. vereinzelte regelmäßige semesterbegleitende Schulaufenthalte mit einem anschließenden kurzen Blockpraktikum nach Vorlesungszeitende).

Weitere Hilfestellungen für Ihre Entscheidung erhalten Sie bei Bedarf in den Lehrveranstaltungen zum Modul H 4.2.

e. Nachweis

Die Fachdidaktischen Praxisstudien (Praktikum und Besuch der dazugehörigen Lehrveranstaltungen) sind Pflichtbestandteile des sozialwissenschaftlichen Lehramtsstudiums und müssen daher nachgewiesen werden.

Das Praktikumsbüro hält für den Nachweis der Fachdidaktischen Praxisstudien einen Vor-druck bereit. Dieser ist im oberen Teil von der Praktikumsschule auszufüllen und im unteren Teil von der/dem Lehrenden der Veranstaltung zum Modul H 4.2. Bitte legen Sie diesen Nachweis Ihrem Praktikumsbericht bei.

Wichtig! Der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung und der ggf. dort erworbene Leistungsnachweis werden weiterhin – wie gewohnt – in den Datenbanken vom Bereich Prüfungswesen gespeichert.

f. Weitere formale Hinweise zum Praktikum

Wer an bestimmten ansteckenden Krankheiten leidet, die in [§ 34 Infektionsschutzgesetz](#) aufgelistet sind, darf ein Praktikum nicht antreten bzw. muss dieses nach Feststellung der Erkrankung unverzüglich abbrechen. Eine Belehrung hierüber erfolgt regelmäßig auch in den vorbereitenden Lehrveranstaltungen.

3. Inhalte des Praktikums

a. Allgemeines

Die Fachdidaktischen Praxisstudien stehen unter dem Motto „Forschendes Lernen“ (vgl. auch die [Rahmenvorgaben Praxisphasen in den Lehramtsstudiengängen](#) des Schulministeriums), wozu die drei Bereiche *Wahrnehmen*, *Urteilen* und *Handeln* gehören.

Das Praktikum in Politik/Wirtschaft (Sek. I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek. II) orientiert sich an diesen Vorgaben und enthält die beiden inhaltlichen Schwerpunkte

- Unterrichtsbeobachtungen und -analysen unter einem fachdidaktischen Blickwinkel und
- eigenes Unterrichtsprojekt mit videotragter Evaluation.

Näheres zu diesen beiden inhaltlichen Schwerpunkten erfahren Sie nachfolgend.

b. Unterrichtsbeobachtungen und -analysen unter einem fachdidaktischen Blickwinkel

Unterrichtsbeobachtungen und -analysen dienen dazu, Lernsituationen und Lernvorgänge unter bestimmten Kriterien der Fachdidaktik zu erfassen und dokumentieren sowie mit Blick auf ihre Bedingungen und Implikationen kritisch bewerten zu können. Dieser erste inhaltliche Schwerpunkt des Praktikums nimmt damit insbesondere Bezug auf die Bereiche *Wahrnehmen* und *Urteilen* in Politik/Sozialwissenschaften.

Aufgrund der Komplexität unterrichtlicher Prozesse und Strukturen ist es sinnvoll, sich auf einen bestimmten Beobachtungsschwerpunkt zu konzentrieren.

Vorschläge Beobachtungsschwerpunkte	
<i>Unterrichtsthema</i>	Waren die Schüler/-innen an der Themenfindung beteiligt? Hat das Thema an Präkonzepte der Schüler/-innen angeknüpft? Hat das Thema einen aktuellen Bezug? Ist das Thema fiktiv oder authentisch?
<i>Unterrichtsmethoden</i>	Welche Methoden werden eingesetzt? Werden Spezifika in der Methodenwahl für die sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächer deutlich? Welche Effekte haben die gewählten Methoden auf die Aktivität/Motivation der Schüler/-innen? Werden die Methoden fachdidaktisch begründet eingesetzt?
<i>Sozialformen</i>	Welche Sozialformen werden umgesetzt? Ist besonders für die Schüler/-innen erkennbar, welchen Sinn der Einsatz von verschiedenen Sozialformen hat? Insbesondere bei kooperativen Lernformen: Setzt die/der Lehrer/-in Maßnahmen zur Teamentwicklung um? Wird durch den Einsatz von verschiedenen Sozialformen die Eigenständigkeit der Schüler/-innen – bspw. Selbstlernen zu organisieren – gefördert?
<i>Arbeitstechniken</i>	Welche Arbeitstechniken werden eingesetzt? Werden Lernmethoden zur Erschließung insbesondere sozialwissenschaftlichen Materials (z.B. Tabellen und Statistiken) angeleitet/erarbeitet? Vor allem in der Oberstufe: Werden die Schüler/-innen auf (fach-)wissenschaftliches Arbeiten vorbereitet?
<i>Medien</i>	Welche Medien werden wie in welchen Phasen des Unterrichts eingesetzt? Lernen die Schüler/-innen einen kritischen Umgang mit Medien (durch das Reflektieren <u>über</u> Medien)? Bspw. beim Einsatz von Zeitungsausschnitten: Wird der Grundsatz der Kontroversität deutlich (werden Auszüge aus unterschiedlichen Zeitungen hinzugezogen)?
<i>Soziales Lernen</i>	Werden soziale Beziehungen thematisiert? Versucht die/der Lehrer/-in gezielt die Kommunikation und Interaktion innerhalb der Klasse zu verbessern? <u>Wichtig bei diesem Beobachtungsschwerpunkt:</u> Schafft es die Lehrkraft, an soziales Lernen auch fachliches Lernen anzuschließen?
<i>Unterrichtsphasen</i>	Ist eine Strukturierung des Unterrichts erkennbar? Wie wird diese deutlich? Werden aktivierende/motivierende Elemente innerhalb des Stundenbeginns eingesetzt? Gibt es eine Ergebnissicherung? Findet politische Urteilsbildung statt?

<p><i>Kompetenzen</i></p>	<p>Welche Lern-/Kompetenzziele verfolgt die/der Lehrer/-in? Werden die Ziele in den beobachteten Sequenzen erreicht? Zu den unterschiedlichen Kompetenzbereichen: a) Inhaltliche Kompetenz (Dimension „Wissen“): Wir wird mit fachlichen Begriffen gearbeitet? Verwenden die Schüler/-innen und Lehrende Fachkonzepte? Welche werden häufig verwendet? Werden diese vertieft? b) Urteilskompetenz: Welche Urteilsaufgaben werden gestellt? Auf welchen Ebenen urteilen Schüler/-innen? c) Handlungskompetenz: Wie werden kommunikative Prozesse wie Artikulieren/Argumentieren, eingeführt, angeregt, vertieft? Werden bspw. Rollenspiele zur Simulation politischen Handelns eingesetzt (vgl. Beobachtungsschwerpunkt <i>Unterrichtsmethoden</i>)? d) Politische Einstellungen/ Motivation: Werden die Schüler/-innen motiviert, sich mit politischen Sachverhalten auseinanderzusetzen? Wenn ja, wie? e) Methodische Kompetenz: Werden die u.a. im Beobachtungsschwerpunkt <i>Arbeitstechniken</i> genannten Fähigkeiten eingeübt?</p>
<p><i>Interaktion und Kommunikation</i></p>	<p>Wie zeigt sich die/der Lehrer/-in in (Körper-)Sprache, Gestik und Mimik? Werden Interaktions- und Kommunikationsformen kongruent zum Unterrichtsgeschehen eingesetzt (Bsp.: Tritt die/der Lehrkraft in Phasen, in denen die Schüler/-innen eigenverantwortlich Lernen/Handeln sollen als Unterstützer/-in und nur bei Bedarf oder eher als „Störende“ auf? Wie ist das allgemeine Sprachniveau und – wichtig für den Fachunterricht in Politik/Sozialwissenschaften – inwieweit wird mit fachsprachlichen Terminen umgegangen?</p>

Allen Beobachtungsschwerpunkten liegt der Einsatz einschlägiger fachdidaktischer Literatur zugrunde. Diese ist auch im Praktikumsbericht zu verwenden. Näheres hierzu sowie Hilfestellung bei der Wahl eines geeigneten Beobachtungsschwerpunktes erfahren Sie in den vorbereitenden Lehrveranstaltungen und in dieser Handreichung unter 4.b.

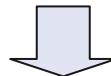
c. Eigenes Unterrichtsprojekt mit videogestützter Evaluation

Die eigenständige Planung, Durchführung und Auswertung von Lehr-Lern-Prozessen dient dazu, didaktische Kompetenzen mit Erfahrungswissen anzureichern. Im Praktikum ist daher mindestens eine eigene (Doppel-)Stunde zu unterrichten.

Dabei nimmt die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem eigenen Unterrichtsversuch innerhalb dieses inhaltlichen Schwerpunktes eine zentrale Rolle ein. Der Lehrstuhl Didaktik der Sozialwissenschaften unterstützt Sie bei der Evaluation durch die Videoaufzeichnung Ihrer eigenen Unterrichtsstunde und Begleitung der anschließenden Auswertung. Hiermit wird in besonderer Weise Bezug auf die in der ministeriellen Rahmenvorgabe genannten Bereiche *Urteilen* und *Handeln* genommen.

Damit sowohl die Umsetzung der eigenen Unterrichtsstunde, als auch die Videoaufzeichnung dieser gelingt, beachten Sie bitte nachfolgende Hinweise. Näheres wird auch in den begleitenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Organisation Unterrichtsprojekt und Videoaufzeichnung	
<i>Unterrichtsprojekt</i>	<p>Die Planung von sozialwissenschaftlichen Lehr-Lern-Prozessen ist i.d.R. Lernbestandteil der vorbereitenden Lehrveranstaltung. Weitere Hilfestellung erhalten Sie in dieser Handreichung unter d.</p> <p>Damit Sie sich jedoch auch in einem eigenen Unterrichtsversuch in der Schule ausprobieren können, sollten Sie <u>unmittelbar nach Beginn des Praktikums</u> eine/-n Fachlehrer/-in auf die Möglichkeit ansprechen, eine Stunde selbstständig halten zu dürfen, nach Möglichkeit in der zweiten Hälfte des Praktikums.</p> <p>Sobald Sie wissen, wann Ihre eigene Unterrichtsstunde stattfinden wird, schreiben Sie bitte schnellstmöglich eine E-Mail mit den Daten der Stunde an <u>Herrn Dennis Neumann</u> (am Lehrstuhl zuständig für die Organisation der Schulbesuche durch den Lehrstuhl), damit der Besuch der Schule und die Videoaufzeichnung (s.u.) geplant werden kann.</p>
<i>Videoaufzeichnung</i>	<p>Die Organisation der Videoaufzeichnung liegt in den Händen des Lehrstuhls Didaktik der Sozialwissenschaften. Es entsteht <u>kein organisatorischer Mehraufwand</u> im Rahmen Ihrer Unterrichtsstunde für Sie.</p> <p>Jedoch ist Ihre koordinierende Unterstützung durch Information der Schulmentor/-innen bzw. betreuenden Lehrkräfte sowie der Eltern unbedingt notwendig (s.u.).</p>



Sie erhalten in der praktikumsvorbereitenden Lehrveranstaltung eine Handreichung für Lehrkräfte bzgl. Ihrer eigenen Unterrichtsstunde und der Videoaufzeichnung, welche Sie bitte direkt nach Beginn des Praktikums an Ihre Schulmentor/-in bzw. betreuende Lehrkraft geben.

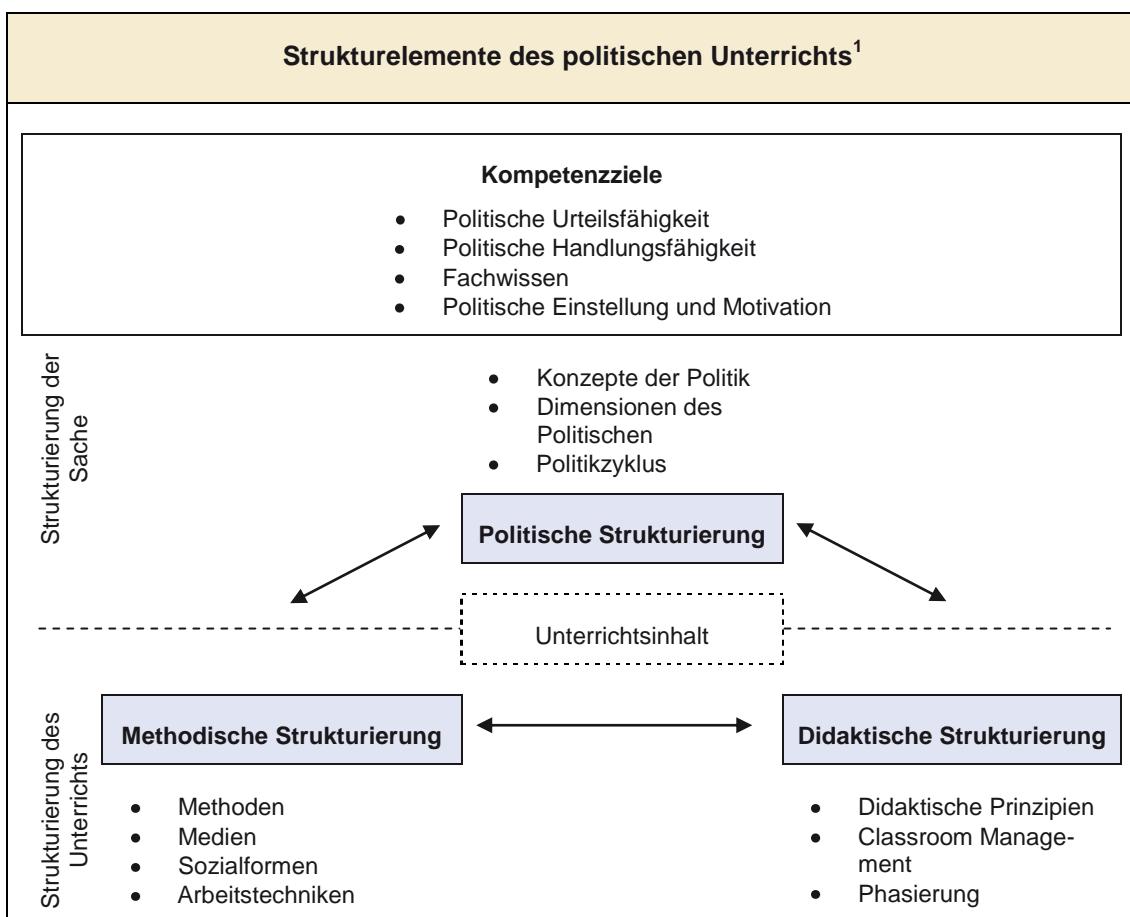
An dieser Stelle nochmals die Bitte, die Daten Ihrer eigenen Unterrichtsstunde frühzeitig an Herrn Dennis Neumann zu senden, damit die Unterrichtsbesuche und die Videoaufzeichnung geplant werden können.

Wichtig! Die Videoaufzeichnung kann nicht garantiert werden, da sie vom Einverständnis der Eltern sowie technisch-personellen Ressourcen des Lehrstuhls abhängt.

d. Hinweise zur Unterrichtsplanung

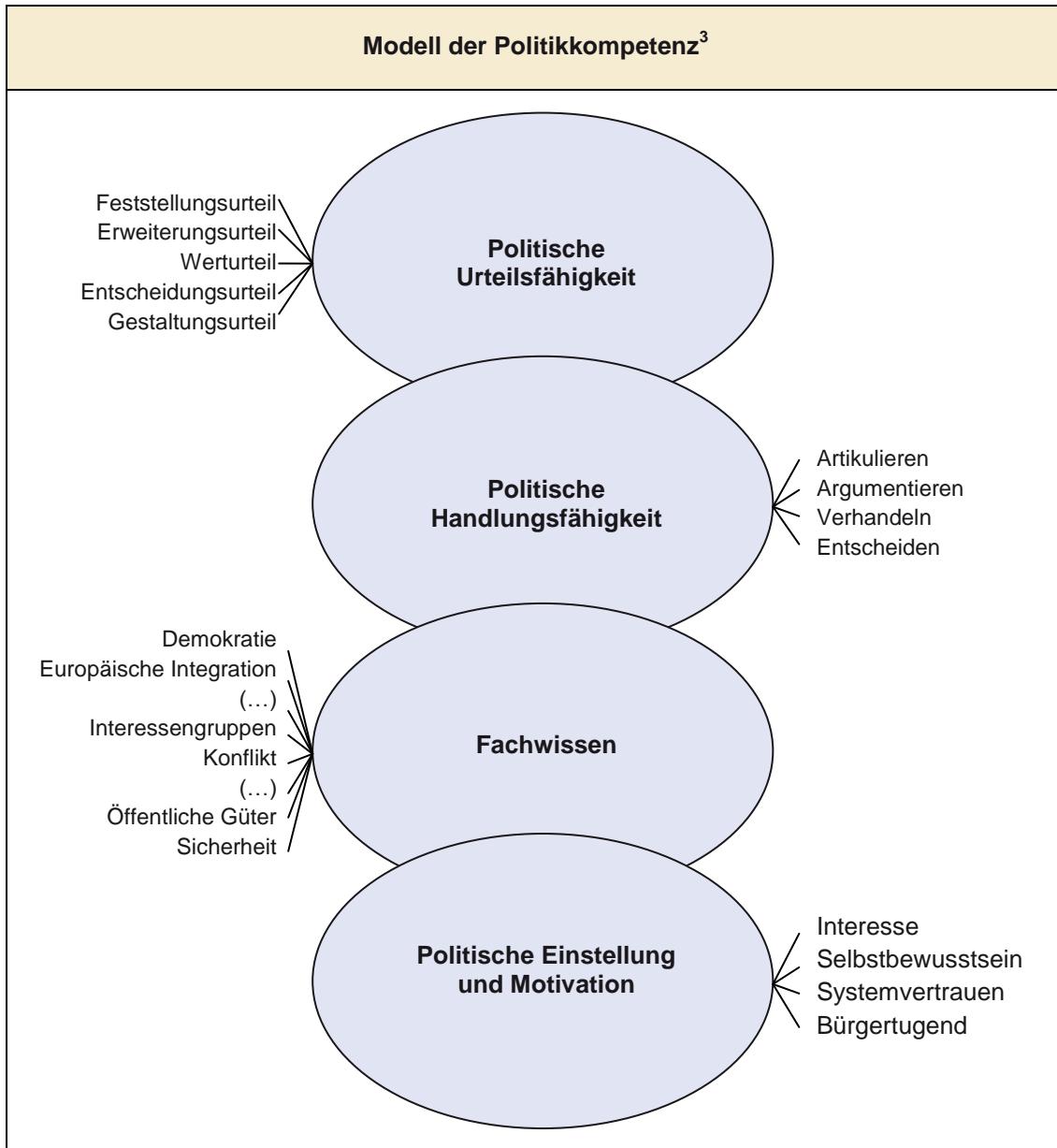
Wichtig! Die nachfolgenden Hinweise zur Unterrichtsplanung sind als exemplarischer Überblick über zentrale Strukturierungs- und Planungselemente sozialwissenschaftlichen Unterrichts ergänzend zu den Inhalten der praktikumsvorbereitenden Lehrveranstaltungen zu verstehen. Sie beziehen sich auf die zu planenden Unterrichtsprojekte im Rahmen des Praktikums und nur eingeschränkt auf schulischen „Regelunterricht“. Gründe hierfür sind die strukturellen Unterschiede zwischen Ihrem Unterrichtsprojekt im Praktikum und regulärem Unterricht (u.a. da im Praktikum i.d.R. keine Unterrichtsreihen geplant werden) und dem besonderen Fokus auf die Perspektiven des „forschenden Lernens“ sowie der (Selbst-)Reflexion, die im Praktikum eine herausragende Rolle spielen. Darüber hinaus ist zu betonen, dass sich die nachfolgenden Hinweise auf eine Unterrichtsplanung zu einem Thema mit politischem Inhalt beziehen.

Zunächst soll ein Überblick über zentrale Strukturelemente des politischen Unterrichts gegeben werden.



¹ Eigene Darstellung nach Langner, F. (2007): Planungs- und Analysemodell für den politischen Unterricht, in: Reinhardt, V. (Hg.): Basiswissen Politische Bildung – Bd. 5. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, S. 12-22 (modifiziert).

Die allgemeine Zielvorstellung der/des politisch mündigen Bürger/-in lässt sich auf der Ebene des Fachunterrichts in verschiedene Kompetenzfacetten ausdifferenzieren. Der Unterricht hat dabei zum Ziel, folgende Kompetenzen bei den Schüler/-innen auszubilden².



² Es gibt weitere Kompetenzmodelle, jedoch wird im Folgenden auf das hier dargestellte Modell rekursiert.

³ Eigene Darstellung nach Detjen, J. u.a. (Hg.) (2012): Politikkompetenz – ein Modell. Wiesbaden: Springer.

Eine sich an den auszubildenden Kompetenzen orientierende Unterrichtsplanung fokussiert den *Outcome* der Unterrichtsstunde(n). Dies spiegelt sich auch in den nachfolgend dargestellten Schritten bei der Planung einer Unterrichtsstunde wider.

Schritte zur Planung der Unterrichtsstunde(n)	
<i>Zielanalyse</i>	<p>„Was sollen die Schüler/-innen am Ende der Stunde können und welches kognitive und prozedurale Wissen brauchen sie hierzu?“ lautet die zentrale Fragestellung bei diesem Planungsschritt.</p> <p>Benennen Sie die Kompetenzziele so genau wie möglich („Die Schüler/-innen <u>können</u> ...“), dies erleichtert die folgenden Planungsschritte nachhaltig.</p>
<i>Sachanalyse</i>	<p>Die Sachanalyse dient der fachwissenschaftlichen Aufarbeitung des Lerngegenstandes und der <u>Darstellung der politischen Struktur der Sache</u> (vgl. Schaubild zu Strukturelementen des Politikunterrichts). Es wird aufbereitet, welche Konzepte des Politischen⁴ angesprochen werden. Politikdidaktische Kategorien, der Politikzyklus und ähnliche Analyseinstrumente können Sie bei der Sachanalyse unterstützen.</p> <p>Bei diesem Planungsschritt ist auf fachliche Korrektheit und Genauigkeit zu achten, da die Sachanalyse in den Folgeschritten eine Korrektivfunktion haben wird.</p>
<i>Bedingungsanalyse</i>	<p>In diesem Planungsschritt sollen u.a. die Vorwissensbedingungen bei den Lernenden analysiert werden. „Welche Präkonzepte (subjektive Theorien) und ‚Fehlkonzepte‘ (falsche Präkonzepte) sind bei den Schüler/-innen zum Inhaltsfeld vorhanden?“</p> <p>Hilfestellung bei der Aufarbeitung dieser Frage können Ihnen die Überlegungen von Weißeno u.a.⁵ geben. Mapping-Verfahren zur Diagnose von Präkonzepten bieten sich (wenn möglich bspw. zum Ende der Ihrem Unterrichtsprojekt vorhergehenden Unterrichtsstunde) ebenfalls an (vgl. hierzu auch die entsprechenden Sitzungen im vorbereitenden Seminar).</p>
<i>Didaktische Analyse</i>	<p>Die didaktische Analyse dient der Konkretisierung eines spezifischen (fach-)didaktischen Zugangs.</p> <p>Zunächst ist ein genaues Stundenthema zu formulieren. Bei diesem Schritt der <u>Thematisierung</u> wandeln Sie den Sachgegenstand in ein für die Schüler/-innen motivierendes und herausforderndes Thema um. Trotz der Fokussierung auf das</p>

⁴ Vgl. Weißeno, G. u.a. (2010): Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl. und Autorengruppe Fachdidaktik (2011): Konzepte der politischen Bildung – eine Streitschrift. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl.

⁵ Vgl. Weißeno, G. u.a. a.a.O.

<p><i>Didaktische Analyse (Fortsetzung)</i></p>	<p>Schüler/-inneninteresse muss das Thema jedoch dem Anspruch der fachwissenschaftlichen Korrektheit genügen (vgl. Sachanalyse).</p> <p>Hierzu ein Beispiel: der Sachgegenstand „Der deutsche Föderalismus“ kann verschiedenartig thematisiert werden (u.a. „Der deutsche Föderalismus – ein auslaufendes Modell?“, „Der deutsche Föderalismus – in welchen Bundesländern habe ich die besten Ausbildungschancen?“ oder „Provinzfürsten versus ‚das große Ganze‘? – Vor- und Nachteile des föderalen Grundprinzips in Deutschland“)⁶.</p> <p>Je nach Themenstellung lässt sich gleichzeitig ein anderer didaktischer Zugang erkennen: im ersten Fall z.B. Problemorientierung, beim zweiten Beispiel Schülerorientierung und beim letzten Thema Kontroversität.</p> <p>Dieser didaktische Zugang (u.U. ergänzen sich auch mehrere Prinzipien) ist zu benennen und seine Implikationen für den Unterrichtsverlauf zu erörtern.</p>
<p><i>Methodenanalyse</i></p>	<p>Die Frage, die die methodische Umsetzung betrifft, lautet: „Welche Lernschritte sollen von den Schüler/-innen mit welchen Methoden, Arbeitstechniken und in welchen Sozialformen vollzogen werden?“⁷</p> <p>Vielen didaktischen Prinzipien können Unterrichtsmethoden zugeordnet werden.</p> <p>Hierzu ein Beispiel: Sie haben als Thema „Provinzfürsten versus ‚das große Ganze‘? – Vor- und Nachteile des föderalen Grundprinzips in Deutschland“ formuliert und sich damit für einen kontroversen didaktischen Zugang entschieden. Unterrichtsmethoden, die im Verlauf der Stunde zum Einsatz kommen können, sind daher u.a. Pro-Contra-Debatte, Polit-Talkshow oder Podiumsdiskussion. Diese Methoden stellen wiederum den Bezug zu den Kompetenzziehen her (hier: Urteilskompetenz und Argumentation als Facette der Handlungskompetenz).</p> <p>Gleichzeitig wird an diesem Beispiel deutlich, dass sich durch den kontroversen Zugang Implikationen für die Medienwahl ergeben. So ist einer einseitigen Medienwahl (z.B. Medien aus nur <u>einer</u> Quelle) vorzubeugen, indem Medien aus einem breiten und kontroversen Spektrum ausgewählt werden.</p>
<p><i>Phasierung</i></p>	<p>Es soll eine klare Phasenstruktur (Einstieg, Erarbeitung und Ergebnissicherung) erkennbar sein (vgl. hierzu auch die entsprechenden Sitzungen des vorbereitenden Seminars).</p>

⁶ Formuliert in Anlehnung an Kayser, J. (2007): Unterrichtsplanung/Unterrichtsentwurf, in: Reinhardt, V. (Hg.): Basiswissen Politische Bildung – Bd. 5. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, S. 23-30.

⁷ Vgl. ebd.

4. Praktikumsbericht

a. Allgemeines

Die Dokumentation des Praktikums erfolgt in einem schriftlichen Bericht, der begleitend zum bzw. nach Beendigung des Praktikums angefertigt werden soll. Die beiden oben bereits ausgeführten inhaltlichen Schwerpunkte des Praktikums

- Unterrichtsbeobachtungen und -analysen unter einem besonderen sozialwissenschaftlich-fachdidaktischen Blickwinkel und
- eigenes Unterrichtsprojekt

stehen auch im Praktikumsbericht im Fokus.

b. Unterrichtsbeobachtungen und -analysen: Ausführungen im Praktikumsbericht

Allen Beobachtungsschwerpunkten liegt der Einsatz von fachdidaktischer Literatur zugrunde. Es empfiehlt sich, zuerst die wissenschaftliche Basis im Praktikumsbericht zu erarbeiten und danach mit dem konkret Beobachteten in Verbindung zu setzen.

Nutzen Sie hierzu die in der vorbereitenden Lehrveranstaltung genannten Quellen. Begeben Sie sich aber bitte auch eigenständig auf die Suche nach weiterführender Literatur. Versuchen Sie hierbei, auf aktuelle Ergebnisse der empirischer Bildungs- und Fachunterrichtsforschung Bezug zu nehmen.

Ziehen Sie eine kritische Bilanz: Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich des Beobachtungsschwerpunktes im Praktikum (nicht) erfüllt worden? Welche Fragen haben Sie aus dem Beobachteten an die fachdidaktische Forschung? Welche Konsequenzen ziehen Sie für Ihr eigenes unterrichtliches Handeln?

c. Eigenes Unterrichtsprojekt: Beschreibung im Praktikumsbericht

Mindestens eine eigenständig gehaltene Unterrichtsstunde ist zu dokumentieren. Hierzu gehört die Darstellung der Planung der Unterrichtsstunde in Form eines Unterrichtsentwurfes (vgl. 3.d) und Beschreibung des Verlaufs der Stunde inklusive kritischer (Selbst-)Reflexion.

Sofern Ihre Unterrichtsstunde auf Video dokumentiert werden konnte, ist es möglich, dass Sie zum Zwecke der Reflexion Einsicht in das Video erhalten. Fragen Sie hierzu bitte beim Lehrstuhl an.

d. Weitere formale Hinweise zum Praktikumsbericht

Als Praktikant/-in unterliegen Sie der Schweigepflicht, weshalb auch Praktikumsdokumentationen keine Rückschlüsse auf bestimmte Personen zulassen dürfen. Namen von Schüler/-innen und Lehrer/-innen dürfen daher nur in anonymisierter Form verwendet werden.

5. Aufbau, Form und Abgabe des Praktikumsberichtes

Der Praktikumsbericht soll wie folgt aufgebaut werden, wobei leichte Modifikationen – z.B. abhängig vom gewählten Beobachtungsschwerpunkt – möglich sind.

- Allgemeine Angaben zur Praktikumsschule (hier bitte kurz fassen und sich ggf. auf Besonderheiten für die sozialwissenschaftlichen Fächer – z.B. im Schulprogramm – konzentrieren)
- Überblick über den Praktikumsverlauf (Besuch welcher Klassen, Protokolle der Unterrichtsbeobachtungen, Darstellung eines [typischen] Schultages, Betreuung durch die/den Mentor/-in, erlebtes Klima innerhalb der Schule/des Lehrer/-innenzimmers, Besonderheiten des Praktikums [Ausflüge, Betreuung von AG's etc.])
- Vertiefungsteil zum gewählten Beobachtungsschwerpunkt
- Eigene(s) Unterrichtsprojekt(e) (Unterrichtsentwurf, Beschreibung des Verlaufs der Stunde und kritische Bewertung)
- Kritisches Fazit (Bewertung des Praktikum, Rückblick auf die vorbereitende Lehrveranstaltung, Schlussfolgerungen für das spätere Berufsfeld und das nachfolgende Studium)

Form des Praktikumsberichtes	
<i>Umfang</i>	15 Seiten (30 Zeilen pro Seite mit 60 Anschlägen pro Zeile) ohne Materialienanhang und Auswertungen zu den Unterrichtsbeobachtungen
<i>Schriftart und -größe</i>	Arial 11 pt oder Times New Roman 12pt/Zeilenabstand 1,5
<i>Deckblatt</i>	Angaben wie bei Hausarbeiten zzgl. Daten zur Praktikumsschule
<i>Wissenschaftliches Arbeiten</i>	Für den gesamten Praktikumsbericht gelten dieselben Anforderungen, die auch an Hausarbeiten o.ä. gestellt werden. Weitere Hinweise finden Sie bspw. in diesem Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten .

Die Abgabe des Praktikumsberichtes kann bis spätestens 2 Monate nach Ende des Praktikums erfolgen.